

Viertes Ergebniss: Die Reihenfolge der Worte, die die verschiedenen Thätigkeiten *Bullant's* bezeichnen, sind: *devis, pris, marchez, visitations, thoisés* etc. Nun kann in diesem Falle aber aus dem Sinne, der sich aus den übrigen Worten ergibt, das Wort *devis* nur den einen Sinn von Entwürfen und Zeichnungen haben. Da es aber ferner heisst, *Bullant* habe diese Thätigkeiten *tout ainsi et en la même forme et manière que faisait le dict Tel (Primaticcio)* zu erfüllen, so geht hieraus mit Bestimmtheit hervor, dass *Primaticcio* auch die Entwürfe zu machen hatte.

Ein letzter Grund, der für die Autorschaft *Primaticcio's* spricht, ist der von uns hervorgehobene enge Zusammenhang in der Gliederung dieses Rundbaus mit derjenigen verschiedener nicht ausgeführter Entwürfe *Bramante's* und *Raffaels* für die Apfiden und Umgänge der Peterskirche zu Rom (siehe Art. 50 u. 51, S. 52 u. 56).

Dieser wichtige Zusammenhang ist noch von niemand bemerkt worden und konnte auch nicht vermuthet werden, ehe er durch den Vergleich mit den von uns veröffentlichten ursprünglichen Entwürfen für St. Peter aufs Klarste festgestellt wurde. Wenn auch, wie wir sahen, manche andere französische Architekten Kenntniss von einzelnen dieser Entwürfe erlangt hatten, so ist in diesem Falle diese Thatfache dennoch ein Grund mehr für die Autorschaft *Primaticcio's*, der als Schüler *Giulio Romano's*, des Schülers *Raffaels* und des Erben so vieler feiner Papiere, die Möglichkeit hatte, Manches zu sehen, was Anderen nicht so zugänglich war.

Das dürfte genügen; man sieht, von welcher Seite man auch die feststehenden Elemente zur Lösung des Problems betrachtet, so wird man immer darauf zurückgeführt, dass *Primaticcio* allein der erfindende Architekt und Schöpfer der *Sépulture des Valois*, sowohl des Grabmals als auch des von demselben unzertrennlichen Kuppelbaus, gewesen sein muss.

4) Andere Typen.

Das Mausoleum des *Anne de Montmorency*, das *la connétable Madeleine de Savoie* bei *Jean Bullant* bestellt hatte, bestand aus zwei Geschossen von Sculpturen, *gisantes en bas, priantes en haut*¹³⁶⁴).

Es stand früher in der Kirche zu Ecouen und war von halbrunder Grundriffsform¹³⁶⁵), gebildet von radial gestellten gekuppelten korinthischen Säulen, die eine Halbkugel trugen¹³⁶⁶).

Sehr zu bedauern ist die Zerstörung (1792) des Grabmals von *Claude de Lorraine* und *Antoinette de Bourbon* zu Joinville. Die nackten Körper lagen in einer Gruft, die mit einem Stichbogen sich öffnete, neben und vor welcher vier jonische Karyatiden ein Gebälk trugen, auf welchem die Figuren in ihrem Costüm knieend wiederholt waren. Es galt für ein Meisterwerk und eines der schönsten Grabmäler Frankreichs und wurde von *Domenico Fiorentino*¹³⁶⁷), der sich hierfür mit *Jean le Roux, dit Picart* associirt hatte, wie *R. Koechlin, J. J. Marquet de Vasselot* und *L. Dimier* jetzt glauben, nach einem Entwurf *Primaticcio's* in *St.-Laurent* errichtet¹³⁶⁸).

Zwei der Karyatiden sind in der *Mairie* von Joinville erhalten. *Bonnaffé* hat eine derselben abgebildet. Ferner sind vier Basreliefs dieses Grabmals im Museum zu Chaumont, und von *Alph. Roserot* veröffentlicht in: *Gazette des Beaux-Arts*, 3. Periode, Bd. 21 (Jahrg. 1899), S. 205—214. Zwei andere Basreliefs befinden sich in der Sammlung *Peyre* zu Paris.

¹³⁶⁴) Siehe: *Mémoires de Michel de Castelnau*, Bd. II, S. 510 bei BOISLISLE, A. de, a. a. O., S. 257.

¹³⁶⁵) Siehe: BERTY, A. *Les grands Architectes*, a. a. O., S. 168. Fragmente davon sind in der *Ecole des Beaux-Art* zu Paris.

¹³⁶⁶) *L. Courajod* giebt nach *A. Lenoir* eine Abbildung dieses Theils in den *Mémoires de la Société nationale des Antiquaires de France*, Bd. XXXVIII, S. 6, des Separatabdrucks. In den *Archives de l'Art français, Documents*, Bd. VI, S. 316 u. 327, wird auf eine Beschreibung des Mausoleums im *Mercur de France*, Juli 1740, S. 154—57 hingewiesen.

¹³⁶⁷) Siehe: Art. 658, S. 473 und Art. 878, S. 630.

¹³⁶⁸) Siehe: BONNAFFÉ, E. *Le Mausolée de Claude de Lorraine* in *Gaz. des Beaux-Arts*, 2. Per., Bd. XXX (1884), S. 314—332, mit der Abbildung nach NODIER u. TAILOR etc., a. a. O., *Champagne*, Bd. III.

In der Kathedrale zu Mans befindet sich das Grab eines 1544 verstorbenen Kriegers und Schriftstellers, *Guillaume de Langey*, als Wandnische gebildet zwischen schönen Hermen, deren Gebälk fein Wappenschild, von Löwe und Greif begleitet, trägt. Der Verstorbene, auf den Helm gestützt, das Schwert in der Rechten, ein Buch in der Linken, mit Büchern unter sich und auf den Knien, scheint im vollsten Leben auf feinem mit Kampfscenen reich geschmückten Sarkophage auszuruhen. Es wurde irrthümlich dem erst 1535 geborenen *Germain Pilon* zugeschrieben.

889.
Andere
Beispiele.

In der Kathedrale zu Bordeaux giebt es einige Gräber der Familie *Noailles* um 1580. Endlich sieht man in der Kirche zu Berthancourt-les-Dames bei Abbeville ein Grabmal im Stile *Heinrich II.*

Hierher gehört die Erwähnung solcher Monumente, welche bestimmt waren, das Herz eines Königs oder Großen aufzunehmen.

890.
Denkmäler
für das Herz.

Dasjenige für *Franz I.* in *St.-Denis* besteht in einer mit Figürchen und Ornament decorirten Urne, auf einem mit Medaillons verzierten Postament. Alles nur in profanen Motiven ausgedrückt, meistens Allegorien auf die Künste, u. a. eine wenig getreue Darstellung des Baues der Peterskirche in Rom.

Für das Herz *Heinrich II.* errichtete *Germain Pilon*, unter der Controlle und nach der Zeichnung *Primaticcio's*, die Gruppe der drei Grazien des Louvre, auf deren Häuptern die Urne ruht, einst in der Kirche der *Célestins* zu Paris.

Andere Theile desselben wurden bei *Domenico Fiorentino* und *Jean Picart* bestellt. Ebenso läßt *Primaticcio* das Denkmal für das Herz *Franz II.* in Orléans machen. Die Säule, auf welcher das Herz des *Connétable de Montmorency* in den *Célestins* aufbewahrt wurde, war von *Jean Bullant* und dessen Neffen *Charles Bullant* ausgeführt¹³⁶⁹⁾.

Später erbaut *Louis Métezeau* 1609 das Grabmal, welches die Herzen von *Heinrich IV.* und *Maria von Medici* im *Collège de la Flèche* aufnehmen soll¹³⁷⁰⁾.

Aus späterer Zeit seien noch einige Beispiele erwähnt.

Das schöne Grabdenkmal *Richelieu's*, in der Kirche der *Sorbonne* im rechten Kreuzschiff frei liegend aufgestellt, wurde 1694 von *Girardon* nach den Zeichnungen *Le Brun's* ausgeführt. In *St.-Eustache* das Grabmal *Colbert's* von *Coyzevox* und *Tuby*, ebenfalls nach der Zeichnung *Le Brun's*.

891.
Spätere
Grabmäler.

Das Denkmal *Mazarin's* von *Coyzevox*, früher in einer Capelle des *Collège des Quatre-Nations* (siehe Fig. 198) aufgestellt, ist jetzt im Louvre. Allegorische Figuren sitzen um den Sarkophag, auf welchem der Cardinal kniet.

Das Grabmal in der Kirche zu Vallery errichtete der große *Condé* seinem 1686 gestorbenen Vater *Heinrich II.* von Bourbon; es bildet zugleich die Schranken der herrschaftlichen Capelle.

Endlich gehört zu den ganz späten Grabmälern dasjenige *Lulli's*, im Stile *Meissonnier's*, in der Kirche der *Petits-Pères (Notre-Dame-des-Victoires)* zu Paris.

c) Ideal- oder Christus-Gräber.

Die Denkmäler zu Solesmes.

Es ist hier der geeignetste Ort, von zwei Idealarchitekturen zu sprechen, welche im Anschluß an die Grablegung Christi und die der Madonna in reichen Gruppen von Statuen an den beiden Enden des Kreuzschiffes der Abteikirche von Solesmes bei Sablé einander gegenüber stehen. Sie werden bezeichnet als *le Sépulcre du Christ* und *la Chapelle de la Vierge*.

892.
Ihre besondere
Wichtigkeit.

Sie dürften ein in ihrer Art einzig dastehendes Ganzes bilden, das um so auffallender wirkt, als es in einer kleinen einsamen Abteikirche des Maine, zwischen Le Mans und Angers, zu finden ist. Ueber den Ursprung und die Meister dieser Werke weiß man so gut wie nichts und nur was aus deren Stil entnommen werden kann. Die Gräber oder Sculpturen von Solesmes sind daher schon Gegenstand vieler Studien und entgegengesetzter Meinungen geworden und zuletzt einer Monographie des *Rev. P. M. de la Tremblaye*, die nicht nur als gediegenes Prachtwerk, sondern auch als ein Beispiel der gewissenhaftesten Forschung und liebevoller

¹³⁶⁹⁾ Siehe: BOISLISLE, A. DE, a. a. O., S. 258.

¹³⁷⁰⁾ Siehe ebendaf.: S. 284.